

Fire and Flames

Eine verbotene Liebe?! (Axel x Roxas)

Von -Heartless-

Kapitel 5: Stummes Geständnis

Stummes Geständnis

Die Tage vergingen und Roxas wusste noch immer nicht was er machen sollte. Jeden Morgen stand er auf und nahm sich vor, mit Axel zu reden. Doch was sollte er sagen? 'ich weiss nicht ob ich in dich verliebt bin.' Na toll....

Roxas schlenderte grade zu Axels Zimmer, um ihn wie fast jeden Morgen aus den Federn zu holen. Er klopfte kurz an die Tür und trat dann ein. „Aufstehen. Es gibt Frühstück.“, murmelte er und zog die roten Vorhänge auf. Ein lautes Grummeln kam von dem Etwas, welches sich unter der Decke regte. Roxas seufzte und tappte zum Bett um ihm die Bettdecke wegzuziehen. Gerade als er nach der Decke griff, kam eine Hand hervor und griff nach ihm. Roxas schrie überrascht auf. Nur wenige Sekunden später fand er sich neben Axel unter der Decke wieder. „Axel >__< kannst du nicht einfach normal aufstehen, wie alle anderen auch?“, protestierte der Kleine und versuchte sich aus Axels Griff zu befreien. „Nö ^^ Dann wäre es doch gar nicht mehr so lustig.“, meinte Axel, anscheinend hell wach und grinste. „Maaaaan!“, gab Roxas nun wieder von sich. Axel dagegen kicherte vergnügt. „Willst du mir keinen Guten Morgen Kuss geben?“ „WAS? Nein danke! >< Putz erst mal deine Zähne, dann kannst du wiederkommen.“, grummelte der Kleine und strampelte noch immer herum. Der Rothaarige lachte. „Hab ich schon ^^ Hab dich doch erwartet.“, meinte er frech und drückte den Blondschoopf nun an sich. So dass dieser sich kaum noch bewegen konnte. „Axel! Das ist nicht witzig!“ „Find ich schon. ^^“ Roxas wollte noch was erwidern, doch schon spürte er Axels warme Lippen auf den seinen. Er riss die Augen auf und erstarrte. Aber dann entspannte er sich wieder etwas. Denn das Gefühl welches ihn nun immer heimsuchte, wenn Axel ihn küsste, durchströmte seinen Körper und liess ihn wohlrig aufseufzen.

Der Seufzer von Roxas, stimmte Axel noch viel fröhlicher, als er heute eh schon war. In den vergangenen Tagen, hatte er keine Probleme mehr Roxas zu küssen. Der Kleine liess es zu. Und fing anscheinend an es langsam zu geniessen. So empfand er es zumindest. Hin und wieder, unterbrach der Kleine Axel's Küsse. Doch wohl mehr aus Verwirrung, als aus Abscheu. Denn Axel war nicht entgangen, wie der Blondschoopf anscheinend mit sich zu kämpfen hatte. Daher hatte Axel sich vorgenommen ihm einfach zu zeigen wie schön es sein konnte, mit einem Mann zusammen zu sein.

Axel intensivierte den Kuss langsam, brach jedoch ab, als er Roxas Faust in der

Magengegend spürte. „Urhg!“ „Das reicht für heute!“, meinte Roxas und befreite sich aus Axels Armen. „Steh schon auf.“, grummelte der Blondschoopf und fächerte sich mit der Hand Luft zu damit seine Röte im Gesicht schneller verschwand. „Musste das sein?“, gab Axel keuchend von sich und versuchte sich einigermaßen aufzurappeln. „Du gehst aber auch immer zu weit! ><“ „Tu ich gar nicht...“, grummelte der Rotschoopf und stand auf um sich anzuziehen.

„Lassen wir das....Ich geh schon mal vor.“, versuchte Roxas das Thema zu wechseln. Dann verschwand er schliesslich aus Axels Zimmer. Aber mit noch immer rasendem Herzen.

Als sie schliesslich mit ihrer Arbeit begannen, war das ganze von vorhin schon wieder vergessen.

An Feierabend, beschlossen sie, sich etwas zu gönnen. Und was gab es besseres als Meersalzeis?!

Also machte sie es sich an ihrem Lieblingsort bequem. „Hier.“, grinste Axel und reichte dem Blondschoopf die blaue Salzig/Süssig-keit (XD) „Da-danke.“ Sofort begann der Kleine an seinem Eis zu knabbern. Sein Blick war nach unten gerichtet, fast so als wollte er seine Schuhe betrachten. Daher bekam er nicht mit, wie Axel langsam näher rückte und so den Abstand zwischen ihnen verringerte. „Hey.....Was ist los?“, durchbrach der Rotschoopf die Stille. Roxas seufzte nur kurz. „Ich weiss es selbst nicht.....“ Er sah nicht auf, während er sprach, sondern starrte weiterhin seine Schuhe an. Axel wusste nicht was er darauf erwidern sollte. Er konnte Roxas nicht zwingen sich in ihn zu verlieben.....

Schliesslich gab auch Axel einen Seufzer von sich und legte einen Arm um Roxas. „Hör mal Roxy.....ich will dich zu nichts zwingen.....also wenn dir meine Gesellschaft zu aufdringlich wird, dann sag es mir. Ich weiss das hast du schon oft getan. Wie heute Morgen....aber in solchen Momenten merke ich.....dass du es eigentlich gar nicht willst, dass ich aufhöre. Im Gegenteil.“ Roxas wäre aufgesprungen, wenn er festen Boden unter den Füssen gehabt hätte. Doch er blieb einfach wie erstarrt sitzen. Die Augen weit aufgerissen.

Wie konnte das sein? Woher wusste er das? Woher wusste er wie er sich grade fühlte oder was er empfand wenn er den Rotschoopf wirklich abblockte?

„Na? Hab wohl ins Schwarze getroffen.“, flüsterte Axel und leckte ihm neckisch am Ohr entlang. Roxas konnte Axels vom Eis, kalte Zunge spüren und quiekte auf.

„Wa-was soll das?!“, fragte der Jüngere mit geröteten Wangen und hielt sich das Ohr. Der Rothaarige grinste nur leicht. Roxas wusste genau, dass er eine Antwort erwartete. Doch er konnte ihm doch nicht einfach sagen, dass er wirklich genau ins Schwarze getroffen hatte. Was würde er dann von ihm denken?

Der Blondschoopf versuchte sich wieder etwas zu beruhigen. Doch dann nahm Axel den Arm wieder von Roxas Schultern. „Du musst es mir nicht sagen....ich weiss es ja bereits.... ich will nur dass du mir sagst, wenn ich zu weit gehe.“ „du.....du weißt gar nichts!“, sprudelte es plötzlich aus Roxas Mund. „Ich weiss es ja nicht einmal! Wie kannst du es dann wissen?!“ Axel sah ihn nun direkt an. Schon seit Tagen hatte Roxas nicht mehr genau in Axels Augen gesehen. Erst jetzt merkte er wie sehr er dessen smaragdgrüne Augen vermisst hatte. „Ich bin nicht blind Roxas. Deine Gesichtszüge verraten manchmal mehr als tausend Worte.“ Sofort wandte Roxas sich wieder ab. DAS war der grund weshalb er ihn nicht mehr ansehen konnte. Weil sein Gesicht zu viel sagte.

Der Kleine schreckte zusammen, als ihn was kaltes an der Hand berührte. //Na

toll....das Eis schmilzt....// Er hatte ganz vergessen dass er noch Eis in der Hand hielt. Ihm war auch gar nicht aufgefallen, dass Axel seines schon verdrückt hatte. //Wie schnell ist der denn?// Axels Hand schloss sich plötzlich um Roxas Handgelenk. Er führte Roxas Hand zu seinem Mund, und begann das geschmolzene Eis aufzulecken. Ein erneuter Adrenalinstoss jagte durch Roxas Körper, als er Axels Zunge spürte. Das entging dem Älteren natürlich nicht. Anscheinend war Roxas sehr empfindlich, sobald er Axels Zunge spürte. Dies zauberte dem Rothaarigen ein Lächeln auf die Lippen.

Als Axel endlich von Roxas Hand abliess, zog dieser sie sofort zurück. „Das ist ja eklig.“, meinte der Kleine und warf den Eisstil weg. Sein bester Freund lachte nur auf. „Immerhin erträglicher als nachher die ganze Kutte voller geschmolzenem Eis zu haben.“

Roxas schüttelte den Kopf. „Siehst du? Das meinte ich! Woher willst du das wissen? Ich....“ „Weil ich dich zu gut kenne, Roxy!“, unterbrach er ihn. Daraufhin verstummten beide.

Erst als die Sonne schon beinahe untergegangen war, sagte Axel wieder etwas: „Ich will nicht streiten.....komm lass uns gehen...“ „aber wir streiten doch gar nicht.....“, murmelte Roxas. Axel war bereits aufgestanden und wartete darauf, dass Roxas es ihm gleichtat. Doch dieser sass noch immer wo er war. „Tun wir nicht?“, hackte der Rotschopf nach. „Nein.....ich...ich bin nur so verwirrt.....wieso kennst du mich bloss so gut?“ Roxas Stimme war nur noch ein Murmeln. Kaum zu verstehen. Schliesslich packte Axel, den Kleinen am Arm und zwang ihn so aufzustehen. „Weil wir schon eine Weile jeden Tag zusammenhocken. Auch wenn du nicht viel von dir preis gibst, heisst das nicht, dass ich dich nicht kenne. Ich weiss vielleicht sogar mehr über dich, als du selbst.“ Nun sah Roxas endlich wieder auf. Seine Augen glänzten ziemlich. Weinte er etwa? Plötzlich umarmte der Kleine seinen besten Freund und vergrub das Gesicht an seiner Brust. Axel war darauf nicht vorbereitet und schien ziemlich überrumpelt zu sein. „Hey.....du musst deshalb doch nicht gleich heulen.“, grinste er und wuschelte dem Blondem durchs Haar. Dieser bewegte sich nicht, sondern umarmte den Älteren noch fester.

Nummer VIII streichelte Roxas sanft über den Kopf. Er wusste nicht wie lange sie so dastanden, doch nach einer Weile schien sich der Kleine etwas beruhigt zu haben. Denn langsam sah er auf. Er sah noch immer ziemlich verheult aus, doch waren seine Augen wenigstens wieder trocken. „Na? Besser?“, fragte Axel dann vorsichtig nach und schenkte ihm ein Lächeln. Roxas schüttelte nur ganz leicht den Kopf. „Nicht? Oh jeh....was mach ich denn jetzt mit di.....“ Roxas schnitt ihm mit einem ganz zaghaften Kuss das Wort ab.

Jetzt war der Rothaarige derjenige, der ziemlich verpeilt war. Doch nach den ersten Überraschungsekunden erwiderte er den noch so zaghaften Kuss.

Aber nach einer Weile wurde dieser immer fordernder. Axel drückte Roxas ganz sanft gegen die Mauer und strich ihm langsam über die Brust. Er bekam mit wie Roxas Brustkorb sich schneller hob und senkte. Er hätte bestimmt auch seinen Herzschlag fühlen können, wenn er ein Herz gehabt hätte. Er streichelte ihm weiter über die schmale Brust und verweilte einen Augenblick am Reissverschluss. Doch dann brach er den Kuss ab und sah den Blondem leicht lächelnd an. „Nun besser?“ Roxas sah nun mit geröteten Wangen zu Boden und nickte.

Axel konnte nicht anders als loszulachen. „Du bist mir vielleicht einer. Was war denn grade mit deiner grossen Predigt?“ „ich.....hab doch gesagt.....ich weiss nicht so recht

was mit mir los ist...“, murmelte Roxas. „Du hast enorme Stimmungsschwankungen, mein Kleiner.“, scherzte Axel und piekste ihn in die Seite. „Vielleicht...“
„Komm. Lass uns gehen.“ Diesmal nickte der Blonde und umfasste wieder ziemlich zaghaft Axels Hand.

Axel schaute grade aus. Wenn Roxas nicht zu Boden gesehen hätte, hätte er wohl mitbekommen, dass es dem Rothaarigen im Moment nicht hätte besser gehen können.